

Dieses sogenannte Rittersgut, auch „gerichte“ und Kretschams, sowie
Schutzensgut bezeichnete Banngut lag früher zwischen dem Banngraben
N^o 70 und N^o 2, also am Mischgraben. Es wird zuerst im K. B. 1597
Bl. 370 erwähnt. Jakob Göldeker verkauft d. 26. Okt. 1637 sein Gut
an seinen Sohn Gottfried Göldeker für 4000 Gölitzsche Mark. Der
Kaufkontrakt, der Bl. 370 - 387 umfasst, ist höchst interessant. Er bestimmt
zunächst der Mutter Ausgedinge; sie erhält 2 Kammern, freie Fehning,
Waschen und Backen, wenn der Käufer hat zwei Dielen voll Teig lassen
einschreiben, dass alsdann die Mutter möge ihren Teig, soviel sie des-
selben hat, lassen einschreiben, wornach mag der Käufer seinen Teig
vallen lassen einschreiben. Sie erhält 3 Kühe und eine alte Ziege, dazu
das Futter, auch die Stellen für das Vieh werden genau bestimmt. Auch
wird ihr ein Pflasterbäumchen, ein Auenbäumchen und ein Welschweintling-
Apfelbaum überlassen. Weiter erhält sie Getreide, Erbsen, solche Kraut-
Lute, ein Schwein, 4 Gänse, 2 Hühner, 3 Schock Eier jährlich. Wenn
sie ihre Leinwand kauft, soll sie nicht an dem Ran d, sondern in
der Mitte liegen. Weiter erhält sie freies Getränk und verschiedene
Wirtschaftsgegenstände, auch freie Fehning, auch muss sie bei Thier-
gehe in die Stadt befördert werden.

Darauf folgt das Ausgedinge der 3 geschwister Rosine, Marie und
Christoph. Dabei ~~ist~~ die genaue Aufzählung der Kleidungsstücke
der Töchter interessant, so ein flammener Kittel, ein Schurzkleid
von weißer Leinwand, 2 Schurzkleider. Wenn sie sich verheiraten,
erhalten sie eine reiche Ausstattung, so ein Oberbett, ein Unterbett, einen
Pfuhl, 2 Schurzkleider von guten Federn, dazu die nötigen Wäsche.
An Kleidern 12 langärmelige Kittel, 8 kurzärmelige, einen seidenen
Rock von 18 Ellen und vieles andere, wobei ausdrücklich gefordert wird, dass
die Röcke mit Seide gesteppt sein müssen; auch 2 Pöhllein, das eine aus
Kamischken-, das andere aus Schaffell, mit Samtkanten besetzt, 2 Gürtel,
ein Paar rote Stieflein werden erwähnt. Die Hochzeit soll an 10 Tischen ange-
richtet werden.

Vier Jahre später 1641 kauft der neue Besitzer seine Mutter und 3 Geschwister, und